

Erst lernen, dann spielen

43 Ausnahmetalente geben Konzerte

Marktoberdorf Hochtalentierte junge Musiker aus verschiedenen Ländern lernen und konzertieren bei der „International Summer Academy for Young Artists“. Diesmal sind 43 Jungprofis zur Sommerakademie zugelassen worden, die alljährlich in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf stattfinden. Das Konzept: Vormittags arbeiten die Musiker in Einzelstunden mit renommierten Professoren aus europäischen Hochschulen, nachmittags spielen sie in kammermusikalischen Ensembles, abends treten sie in Allgäuer Konzertsälen vors Publikum. Ihre Tournee mit bunten Klassik-Programmen starten die Instrumentalisten am Sonntag, 8. Juli, mit einer Serenade um 19 Uhr im Marktoberdorfer Schloss. Danach machen sie Station in:

- **Berkheim** Am Montag, 9. Juli, um 16 Uhr in der Grundschule
- **Memmingen** Am Montag, 9. Juli, um 20 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle
- **Kempten** Am Dienstag, 10. Juli, um 20 Uhr im Stadttheater
- **Buching** Am Mittwoch, 11. Juli, um 19.30 Uhr in der Psychosomatischen Klinik
- **Obergünzburg** Am Donnerstag, 12. Juli, um 19.30 Uhr im Rathaus
- **Bad Grönenbach** Am Freitag, 13. Juli, um 20 Uhr im Haus des Gastes
- **Ottobern** Am Samstag, 14. Juli, um 19.30 Uhr im Kaisersaal

Zum Abschluss der Allgäu-Tournee laden die „Young Artists“ zu einer Matinee am Sonntag, 15. Juli, um 10 Uhr in der Musikakademie. Die Ausnahmetalente spielen schon virtuos auf ihren Instrumenten. In Marktoberdorf wollen sie künstlerisch reifen, ein tieferes Musikverständnis entwickeln und die Werke großer Komponisten auf individuelle Art spielen lernen. Angeleitet werden sie unter anderem von Professor Willem Brons, der in Amsterdam Klavier lehrt, und von Leonid Gorokhov, Cello-Professor an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Organisiert wird der Meisterkurs seit Jahren von Professor Gerald Kegelman, Ex-Direktor der Hochschule für Musik in Mannheim, zusammen mit Andreas Grandl von der Bayerischen Musikakademie.

Clubs helfen bei der Finanzierung

Eine weitere Besonderheit der Marktoberdorfer Sommerakademie sind moderate, nach Ländern gestaffelte Kurskosten. Auch Hochbegabte mit geringen finanziellen Mitteln soll die Teilnahme ermöglicht werden. Zahlreiche Stipendien von regionalen Förderern wie den Rotary Clubs Marktoberdorf, Kempten und Memmingen werden jedes Jahr vergeben. Zusätzlich fließen die Einnahmen aus der Konzerttournee in die Kursfinanzierung. (az)

VON STEPHAN MICHALIK UND MICHAEL DÜMLER

St. Gallen/Dornbirn/Kempten Bei Freiluftkonzerten sind die Sicherheitsvorkehrungen massiv. Auch beim viertägigen Open-Air St. Gallen ist das so, das eines der ältesten und mit bis zu 30000 Besuchern täglich eines der größten Musikfestivals in der Schweiz ist. Diesmal spielten unter anderem Hochkaräter wie Die Ärzte, Depeche Mode, Editors, The Killers und Nine Inch Nails. Eine Rock-Band aus dem Allgäu sorgte für Jubel bei Besuchern und betretene Gesichter beim Veranstalter: „Stepfather Fred“ schmuggelte sich am zweiten Abend mit Kleinlastern aufs Festivalgelände und legte auf mobiler Anhänger-Bühne los. Doch dann kam Festival-

Rockend durch die Sicherheitsschleusen

leiter Huber; sein sichtlich genervter Sicherheitschef zog den Stecker und drehte den Allgäuer Musikern kurzerhand den Saft ab.

„Das war ziemlich verrückt. Die haben uns einfach reingelassen“, sagt Bassist Matthias Gaßner. Mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen war die Band vor die Festivalorte gefahren. „Am ersten Security-Check haben wir gesagt: Servus! Wir sind Stepfather Fred, und wir spielen heute hier, was ja auch nicht gelogen war“, erzählt der 31-Jährige. Die List funktionierte, und das Sicherheitspersonal ließ die Allgäuer aufs Gelände am Sittertobel fahren. Am Steuer saß Sänger Sebastian Schuster. Er, Bassist Gaßner (Betzigau bei Kempten), Gitarrist Simon Schweiger (Bad Wörishofen) und Drummer Julius Dollinger (Stuttgart) packten ihre Instrumente aus und schmetterten von der Hänger-Bühne herab instrumental die Einmarsch-Hymne „Die Hard – Live Fast“ vom neuen Album (siehe

Die Guerillas aus dem Allgäu

Freche Aktion Die Band Stepfather Fred schmuggelt sich beim renommierten Open-Air St. Gallen aufs Gelände und rockt einfach los. Doch dann zieht der Sicherheitschef den Stecker und beendet das unerlaubte Konzert



Ein illegales Spontankonzert gab Stepfather Fred in St. Gallen (oben). Zuvor hatte die Band mit Sänger Sebastian Schuster in Dornbirn gerockt (links). Auf einem Hänger hatten die Musiker mit Materialien aus dem Baumarkt eine Konzertbühne gebaut (rechts, im Hintergrund Gitarrist Simon Schweiger). Fotos: Ralph Ribli/St. Galler Tagblatt (oben), Sebastian Schuster (Selfie), Julius Dollinger

Artikel unten). Kurios: Bei der Weiterfahrt mussten die rockenden Allgäuer weitere vier Sicherheitsschleusen passieren. „Entweder haben die Securitys gedacht, das wäre eine geplante Aktion, oder sie fanden es genau so geil wie wir!“

Zwischen Haupt- und Nebenbühne parkten die Allgäuer schließlich und rockten, angetrieben vom begeisterten Publikum, ihren Song „Halo“ – bis der Sicherheitschef des

Festivals den Stecker des Strom-Aggregats zog. „Schluss jetzt!“ rief er im schönsten Schwyzerdütsch“, sagt Gaßner. Mit Festivalleiter Christof Huber diskutierten die Allgäuer, ob sie vielleicht nächstes Jahr offiziell auftreten dürften. „So sicher nicht!“, gab der verblüffte Open-Air-Chef zu verstehen. Die Reaktion der Festival-Verantwortlichen sei insgesamt aber „ziemlich entspannt“ gewesen. Es gab vor allem

den Hinweis, dass die Allgäuer in der Sicherheitszone geparkt hatten. „Die Sicherheitsleute haben uns sogar geholfen, den Bus wieder nach draußen zu bekommen.“ Mit Sanktionen oder einer Anzeige müssen die frechen Allgäuer Rock-Musiker nicht rechnen. Das habe die Open-Air-Leitung signalisiert. „Es war ja nicht nur für uns eine tolle PR-Aktion, sondern auch für das Festival“, sagt Gaßner mit Blick auf das me-

diale Echo. Nicht nur das *St. Galler Tagblatt* berichtete über den kuriosen Guerilla-Auftritt der Allgäuer; auch in den sozialen Medien verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer. Die 200 Euro, die vor allem der Umbau des Hängers kostete, waren also gut angelegt.

Ursprünglich hatte die Band „legale Guerilla-Auftritte“ geplant und diverse Festival-Betreiber kontaktiert. Doch die wollten von „organisierten Spontan-Konzerten“ nichts wissen. Deshalb probierten es die Musiker auf eigene Faust, bauten einen Anhänger zur mobilen Konzertbühne um. Die Guerilla-Konzert-Premiere von Stepfather Fred fand am Freitag zunächst in Dornbirn (Vorarlberg) statt, vor dem Eingang des „Punk in Drublic Festivals“. „Das war ein öffentliches Gelände.

Ein Anhänger wird zur Bühne umgebaut

Nach fünf Songs meinte die Polizei, wir sollen doch bitte weiterfahren“, erzählt Gaßner. Weiter ging’s in die Schweiz nach St. Gallen – ohne die Hoffnung zu haben, auch nur in die Nähe des großen Festivals zu kommen. „Dass wir mit unserem abgebrannten Bus überhaupt über die Schweizer Grenze gekommen sind, wundert mich“, sagt Gaßner, der nicht mal seinen Ausweis dabei hatte. Für die vier Allgäuer fast noch unglaublicher ist der Hype um ihren Guerilla-Auftritt. „Wir bekommen so viele Interview-Anfragen wie noch nie, sowohl aus der Schweiz als auch aus Deutschland.“ Nun will Gaßner noch eine Mail an den St. Galler Open-Air-Chef Christof Huber schreiben. „Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr mit einem ganz legalen Auftritt.“

» Ein Video vom Guerilla-Auftritt und Hörproben vom „Enhancer“-Album gibt’s auf www.allgaeu.life

Legale Auftritte im Residenzhof und bei „Rock the King“

CD
● Das Album „Enhancer“ kostet 15 Euro; es ist erhältlich im Handel und im Internet unter www.stepfather-fred.de

KONZERTE

● **Unplugged-Konzert**
Stepfather Fred tritt am 7. August (20 Uhr) im Innenhof der Kemptener Residenz auf. Mit dabei sind befreundete Musiker: Andreas Schütz (Pianistix), Adi Hauke und Martin Eugler (State of Martial Law) und Dennis Spiess (Losamol).

● **Festival Den „Klassischen“** „Stepfather Fred“-Sound gibt es beim „Rock the King“-Festival in Buchenberg bei Kempten am 28. Juli (19.45 Uhr).
● **Rock the Box** Am 29. Oktober (20 Uhr) lädt die Band zum „Rock the Box“-Festival in die Kemptener Kultbox ein (weitere vier Bands spielen). (mdu)

📄 **Karten** für die Konzerte gibt es jeweils bei unserer Zeitung, Telefon 0831/206 55 55.



Power-Album mit Hit-Dichte

Neue CD Mit „Enhancer“ ist Stepfather Fred ein großer Wurf gelungen

Wow, das rockt gewaltig: Die Band Stepfather Fred hat ihr viertes Album vorgelegt, das die Herzen harter Rock-Fans höher schlagen lässt. „Enhancer“ mit 13 Songs geht mächtig ab. Ein Power-Album ohne Durchhänger, mit großer Hit-Dichte, markigem Gesang, fetten Gitarrenriffs, treibenden Beats und griffigen Melodien.

Alternative Rock mit einem kräftigen Schuss Heavy Metal, das ist die Musik von Stepfather Fred. Seit elf Jahren ist das Quartett unterwegs und feilt kontinuierlich an seinem

Sound. „Enhancer“ ist ein energiereiches Album, das sauber produziert ist und Spaß macht. Beim Opener „I have the End“ serviert Gitarrist Simon Schweiger glasklare und knallige Gitarren-Riffs. Dazu gibt es einen umwerfend-brachialen Reibeißen-Gesang von Sebastian Schuster. „Alone in the Ground“ überrascht mit einem raffinierten Break, und im facettenreichen „Prime Time“ zeigt Drummer Julius Dollinger eindrucksvoll, was er drauf hat. Ein Hammer-Song ist „Cut my Strings“, mit einem famosen Bass-

Lauf von Matthias Gaßner. Und wieder singt sich Schuster die Seele aus dem Leib. Hier zeigt sich – wie schon beim groovigen „This is Me“ –, dass die vier die Kunst des Rock-Songwritings beherrschen. Beide Nummern zeichnet ein konsequenter Spannungsaufbau aus.

Und zum Schluss, nach zwölf Power-Songs, zeigt sich Stepfather Fred dann auch noch von einer sanfteren Seite: Die feine Ballade „My Way to You“ kommt dabei ganz ohne Drums aus. Daumen hoch! (mdu)

1600 Kinder singen begeistert von der „WM der Tiere“

Chorklassen Das von Karl Zepnik initiierte Schul-Projekt ist so erfolgreich, dass es gleich zwei Konzerte im Füssener Festspielhaus gibt



Gemeinsam singen die Kinder die Geschichte von der „WM der Tiere“ im Festspielhaus Füssen. Hier stehen Schülerinnen und Schüler aus Füssen und Schwangau auf der Bühne; begleitet werden sie von der Augsburger Uni-Bigband. Fotos: Peter Samer

Füssen Da bekamen die (erwachsenen) Zuhörer eine Gänsehaut: 800 Schülerinnen und Schüler sangen gestern beim Chorklassentag im Festspielhaus Füssen gemeinsam von der „WM der Tiere“. Weil dieses Projekt, das Karl Zepnik von der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf im Jahr 2008 aus der Taufe hob, inzwischen sehr erfolgreich ist, gibt es am heutigen Freitag gleich nochmals ein Konzert im Festspielhaus. Insgesamt kamen Chorklassen aus 33 schwäbischen und oberbayerischen Grund- und Förderschulen nach Füssen.

Wie toll die Kinder das gemeinsame Singen finden, zeigen sie auch mit den T-Shirts, die sie tragen: „Chor ist Klasse!“ steht drauf. Während sie – begleitet von der Uni-Bigband Augsburg – auf der Bühne und den Zuhörerplätzen singen, hören ihnen Hunderte von Lehrern, Betreuern, Eltern und Großeltern begeistert zu. Angetan sind auch die

aus München angereiste Carolina Trautner (Staatssekretärin im Unterrichts-Ministerium) sowie Paul Wengert, Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben. Der Verband hat die beiden Chorklassen-Konzerte organisiert und den Augsburger Musikprofessor Bernhard Hofmann mit dem Komponieren von sieben Liedern beauftragt. Den Text über die WM der Tiere schrieb Christiane Franke, Constantino Franke zeichnete Bilder dazu.

Ziel der Chorklassen und der Konzerte ist, dass Kinder und Jugendliche die eigene Stimme als ur-eigenes und erstes Instrument erfahren. Außerdem sollen sie fürs aktive Musizieren begeistert werden. Initiator Karl Zepnik hat in den vergangenen zehn Jahren über 250 Lehrer und Pädagogen Wege für die Arbeit mit Kindern aufgezeigt. Das gemeinsame Singen, soll in den Schulen auf der Tagesordnung stehen. (kpm)



„Chor ist Klasse!“ steht auf den T-Shirts der jungen Sänger. Im Bild zu sehen sind Nesselwanger Schüler.